

Meyer auf den Charakter der damaligen Umzüge als Heischebrauch zurück, der nach zeitgenössischer Auffassung in Bettelei, Nötigung und Diebstahl einmünden konnte. Hinweise auf Brandgefahr, Lärmbelästigung usw. sieht er als vorgeschobene Gründe an. Ls.

*Allgemeine Landes- und Ortskunde, Geschichte einzelner Stadtteile,
Nachbarorte und -gebiete*

Egbert Kossak, Hamburg aus der Luft. Bd. 3: Rund um die Alster. Hamburg (Ellert & Richter Verlag) 1991. 128 S., 83 farb. Abb.

Aus luftiger Höhe erschließt sich Hamburg auf besondere Weise: Die historischen Schichten des Stadtwachstums werden erkennbar. Topographische Eigenheiten der Stadtteile sind leicht wahrnehmbar. Prägende Elemente springen ins Auge, seien sie landschaftlich bedingt, seien sie städtebaulichen Ursprungs. Alles dies hat den Hamburger Oberbaudirektor Egbert Kossak gereizt, „sein Revier“ zu befliegen und markante Perspektiven mit seiner Leica festzuhalten. „Der Freien und Hansestadt Hamburg“, so lautet sein Credo, „ist es trotz schwerer Kriegszerstörungen gelungen, die Charakteristik des Stadtbildes und die Eigenarten ihrer Stadtteile wiederzugewinnen. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch ihre naturräumliche Lage und landschaftlichen Besonderheiten . . .“ Das zu zeigen, ist das Ziel der Bildbände „Hamburg aus der Luft“, deren dritter hier anzuzeigen ist. Er will die Bedeutung der Alster für das „amphibische Gesicht“ Hamburgs sowie für das Stadterlebnis bewußtmachen und des Autors Einschätzung untermauern, daß „keine Großstadt der Welt . . . ein derart faszinierendes Ambiente wie die ‚grüne Metropole Hamburg‘“ hat.

Nach Präsentation gesamträumlicher Ansichten von der Alster aus unterschiedlichen Himmelsrichtungen wird ein Rundflug über die einzelnen Stadtteile unternommen, die an den vor 800 Jahren zum See aufgestauten Fluß angrenzen. Rotherbaum/Harvestehude, Eppendorf, Eimsbüttel, Winterhude, Alsterdorf und Fuhlsbüttel, Barmbek Süd sowie Uhlenhorst und Hohenfelde werden in Gesamtansichten und in Ausschnitten mit charakteristischen Baugruppen, Landschaftselementen, Plätzen und Quartieren vor Augen geführt. Jeden dieser Stadtteile hat Kossak in einer kurzen Einleitung mit Angaben zu historischen Entwicklungen und zu dadurch bedingten heutigen Eigenheiten charakterisiert. Die Erläuterungen zu den eindrucksvollen, meist bei sommerlichem Sonnenschein aufgenommenen Farbfotos sind sparsam und sollen in erster Linie der Orientierung des Betrachters dienen. Gelegentlich geben sie zusätzliche historische oder städtebauliche Informationen. Neben den deutschen Texten steht jeweils eine Übersetzung ins Englische von *David Brayshaw*.

Insgesamt macht der vorzüglich ausgestattete und gedruckte Band dem Verfasser, dem Verlag und vor allem Hamburg Ehre. Er wendet sich natürlich vor allem an diejenigen, die die Begegnung mit dem gegenwärtigen Hamburg und seinen städtebaulichen Besonderheiten suchen, Gäste und Butenhamburger ebenso wie hiesige Bürger und insbesondere Bewohner der genannten Stadtteile. Nicht zuletzt wird der Freund hamburgischer Geschichte angesprochen, wird doch – sparsam zwar, wiewohl kontinuierlich – einiges von den historischen Wurzeln des dokumentierten Zustandes von 1991 angedeutet. Ls.